

Abstract

Dortmunder Konferenz Raum- und Planungsforschung 2018:

Die Große Transformation – Herausforderung und Chance für die Raumplanung

Ist der Nahverkehr der Zukunft haltestellenlos? Individuell abrufbare Mobilitätskonzepte und deren Bedeutung für die Raumplanung

Kathrin Viergutz

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Institut für Verkehrssystemtechnik,
Lilienthalplatz 7, 38108 Braunschweig, E-Mail: kathrin.viergutz@dlr.de

Einordnung in Track:

Track 6: Mobilität und Verkehr

Stichworte:

Mobility on Demand, bedarfsorientierte Bedienung, individuelle Fahrtwünsche, Haustürbedienung, Haltestellen, öffentlicher Personennahverkehr

Abstract

In diesem Konferenzbeitrag werden Mobility on Demand Systeme (MODS) entsprechend ihrer Eigenschaften differenziert. Dafür werden diese haltestellen- und fahrplanlosen Mobilitätskonzepte hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Raumplanung untersucht. Insbesondere wird dabei aufgezeigt, welche räumlichen Rahmenbedingungen die Tür-zu-Tür-Bedienung begünstigen. Zudem wird die Akzeptanz von MODS durch Fahrgäste beschrieben sowie Erkenntnisse über die Nutzungsbereitschaft dieser flexiblen Mobilitätskonzepte abgeleitet. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen zu ermitteln, unter denen MODS verwendet werden könnten. Die vorgestellten Erkenntnisse basieren auf einer Studie mit 879 Teilnehmern, die darauf abzielte, die Bedeutung von Merkmalen öffentlicher Mobilitätskonzepte aus Sicht der Studienteilnehmer zu untersuchen.

Der öffentliche Verkehr erlebt derzeit insbesondere im urbanen Kontext eine Verschiebung von angebotsorientierten Bedienformen, die durch Fahr- und Linienpläne sowie definierte Haltestellen geprägt sind, hin zu einem flexiblen, individuell abrufbaren Transportsystem, das sich problemlos in den Alltag der Anwender integriert und so die bedarfsgerechte und spontan anpassbare Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ermöglicht. Durch diese Entwicklung hin zu stärker individualisierbaren öffentlichen Mobilitätsangeboten können öffentliche Verkehrsmittel einen Bedeutungswandel erfahren.

Der Begriff der Mobility on Demand beschreibt responsive Verkehrssysteme, die auf Fahrpläne und festgelegte Haltestellen verzichten und auf individuelle Fahrtwünsche der Fahrgäste reagieren. Dabei werden Fahrtwünsche mehrerer Fahrgäste dynamisch gebündelt und zu Routen verknüpft.

Merkmale der betrachteten öffentlichen Mobilitätskonzepte:

- Haus-zu-Haus-Bedienung: Minimale Fußwege
- Spontaneität: Kurze Vorbuchfrist
- Schnelligkeit: Geringe Reisezeit durch wenige Umwege und Zwischenhalte
- Direktheit: Umsteigeminimale Verbindungen

Diese beschriebenen Eigenschaften können unterschiedliche Ausprägungen besitzen. Ein Beispiel dafür ist die unterschiedlich lange notwendige Vorbuchfrist. Die Studie ergab, dass Fahrgäste im Nahverkehr Eigenschaften wie die Spontaneität (direkter Fahrtbeginn) und die gute Erreichbarkeit von Haltestellen (minimale Fußwege) schätzen. Als noch wichtiger sind aus Fahrgastsicht jedoch Eigenschaften wie die Direktheit von Verbindungen (geringe Umstiegshäufigkeit) und die kurze Fahrtzeit (wenige Zwischenhalte) zu bewerten. Die Umsetzung in die Praxis sowie die Auswirkungen dieser Nutzeranforderungen an räumliche Faktoren der Nahverkehrsplanung sind Gegenstand dieses Konferenzbeitrages.